

SUCHTPRÄVENTION

Mehrsprachig aufwachsen: Chancen und Risiken

Das Aufwachsen in einer mehrsprachigen Umgebung ist in Opfikon für die meisten Kinder Realität. Das beeinflusst nicht nur die kognitive Entwicklung, sondern wirkt sich auch auf die psychische und physische Gesundheit aus – positiv wie negativ, wie die Suchtprävention des Bezirks Bülach in einer Mitteilung schreibt.

Mehrsprachigkeit könne einerseits das kulturelle Bewusstsein und die soziale Kompetenz von Kindern stärken, da sie mit verschiedenen Kulturen und Traditionen in Berührung kämen. Der Umgang mit mehreren Sprachen könne das Gehirn trainieren und langfristig die kognitiven Fähigkeiten unterstützen, was sich positiv auf die Gesundheit auswirke.

Auf der anderen Seite fühlten sich manche Kinder sozial isoliert, wenn sie in einer Sprache nicht so flüssig sprechen wie Gleichaltrige. Zudem könne die Suche nach der eigenen Identität belastend sein, besonders wenn unterschiedliche kulturelle Erwartungen aufeinandertreffen. Dies könne das Risiko für psychische Belastungen erhöhen, wenn sich Kinder zwischen verschiedenen kulturellen Welten hin- und hergerissen fühlen.

Ein weiteres Risiko sei eine verzögerte Sprachentwicklung. Ohne gezielte Unterstützung kann das zu schulischen Nachteilen führen.

Gesprächsrunden für alle

Mehrsprachig aufzuwachsen sei damit sowohl ein Risiko- als auch ein Schutzfaktor für die Entwicklung und für die Gesundheit. Um das Potenzial dieser wertvollen Ressource voll auszuschöpfen, sei es entscheidend, dass Eltern und Fachleute die Sprachentwicklung der Kinder aktiv fördern und begleiten. Ein unterstützendes Umfeld helfe umgekehrt, die Risiken zu minimieren und den Kindern die bestmöglichen Startbedingungen für eine gesunde und erfolgreiche Entwicklung zu ermöglichen.

Dazu bietet die Suchtprävention niederschwellige Gesprächsrunden zu Themen wie «Mehrsprachig aufwachsen», «Frühe Sprachbildung», «Lernmöglichkeiten» und anderem an. Sie sollen fremdsprachige Eltern – also Vorbilder für die Kinder – für die Chancen und Herausforderungen sensibilisieren und auf die natürliche Neugier der Kinder hinweisen, die das Lernen unterstützt. (pd.)

Informationen:
<https://praevention-fabb.ch/spzu-homepage>

Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955, 69. Jahrgang
Informationsmedium für Opfikon,
Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark.
Erscheint alle 2 Wochen, am Donnerstag

Auflage (Wemf-beglaubigt): 11 800 Ex.
www.stadt-anzeiger.ch, ISSN 2504-1819

Herausgeberin:
Lokalinfo AG, Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Tel. 044 810 16 44

Verantwortlicher Redaktor: Roger Suter (rs.),
redaktion@stadt-anzeiger.ch

Einsendeschluss Text: Montag, 13.30 Uhr

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Anzeigen / Verkauf: Tanju Tolksdorf
anzeigen@stadt-anzeiger.ch

Einsendeschluss Inserate: Montag, 10 Uhr

Regelmässige freie Mitarbeiter:
Marianne Grant (mg.), Friedjung Jüttner (fj.),
Esther Salzmann (es.), Dennis Baumann (db.),
Pia Meier (pm.), Thomas W. Enderle (tw.),
Thomas Güntert (thg.), Sibylle Grimm (sg.), Laura
Hohler (lh.), Karin Steiner (kst.), Hakan Aki (ha),
Rahel Köppel (rk.)

Layout: Roger Suter, Roland Wellinger
Produktion: CH Regionalmedien AG
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ)
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Räbeliechtli mit Musik-Verstärkung

Am «Räbeliechtli-Umzug» im Glattpark nahmen über 400 Kinder und Erwachsene teil. Die Stadtmusik markierte dabei zum ersten Mal den musikalischen Auftakt – und will nächstes Jahr wiederkommen.

Roger Suter

Diesmal wurden die Kinder beim begeisterten Singen von «Räbeliechtli, wo gahsch hii» und «Ich gang mit minre Lätärne» durch die Stadtmusik Opfikon begleitet, welche sie anschliessend mit «On the road again» und dem «Colonel Bogey March» auf die Reise durchs Quartier schickte. «Ein richtiges Ensemble vor Ort zu haben, ist ein besonderes Highlight», so Vanessa Wollny, welche den Anlass fürs Elternforum mitorganisiert hat. Auch die Stadtmusik hatte Spass und sagte spontan zu, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Der Umzug mit vielen selbst gebastelten, leuchtenden Kunstwerken durch den Glattpark und an der Glatt entlang konnte diesmal ohne Niederschlag und bei angenehmen Temperaturen erfolgen. Zum Abschluss haben sich die Eltern am Lagerfeuer unterhalten und die Kinder auf der Wiese getobt. «Wir haben viele zufriedene Rückmeldungen erhalten, die Familien fanden den Räbeliechtli-Umzug toll», resümiert Vanessa Wollny.



Zusammen mit einem richtigen Orchester macht den Kindern das Singen noch viel mehr Spass.

BILD ROGER SUTER

ENTDECKUNGSWOCHE IM HORT HALDEN

Opfikon, mein spannendes Zuhause

Unter dem Motto «Opfikon – mein Zuhause» haben die Kinder des Horts Halden in der ersten Herbstferienwoche ihre Stadt auf ganz neue Weise kennengelernt. Die Tage waren voller spannender Erlebnisse, die uns allen gezeigt haben, wie lebendig und vielfältig Opfikon wirklich ist.

Ausgestattet mit Lupen begaben sich die Kinder auf dem Gelände des Robinsonspielplatzes zwischen Rohrstrasse und Glatt auf eine Entdeckungstour, bei der sie kleine Insekten, Pflanzen und andere Geheimnisse der Natur aus nächster Nähe beobachten konnten. Mit viel Neugierde lernten sie dabei, wie vielfältig die Natur direkt vor ihrer Haustür ist. Wir unternahmen auch einen Ausflug in den Wald, wo die Kinder den Hardwaldturm erklimmen. Nach der Wanderung wurden wir mit einem atemberaubenden Ausblick über Opfikon belohnt. Ihre Stadt von ganz oben sehen zu können, war ein besonderes Highlight für die Kinder. Nachdem wir die Kinderbuchstube besucht und eine fesselnde Geschichte über den Zoo und dessen Tiere gehört hatten, ging es zu den Bauernhöfen in der Umgebung, wo die Kinder nicht nur Kühe, Alpakas und Hühner hautnah erlebten, sondern auch selbst Äpfel von den Bäumen pflückten und diese später genüsslich beim Zvieri verspeisten.

Im Feuerwehr- und Polizeiauto

Ein Höhepunkt dieser Woche war der Be-

Wann darf man schon wie ein richtiger Feuerwehrmann im Tanklöschfahrzeug (kurz: TLF) sitzen? BILDER ZVG.



such bei der Feuerwehr Opfikon. Kommandant Joachim Hegi nahm sich Zeit, um den Kindern die Einsatzfahrzeuge zu zeigen und zu erklären, wie die Feuerwehr die Stadt schützt. Das Fahren mit dem Feuerwehrauto machte allen Kindern besonders Spass.

Nachdem wir auch das Stadthaus von unserem Stadtpräsidenten Roman Schmid gezeigt und alle Aufgaben und Funktionen der Stadt erklärt bekommen hatten, ging es weiter zur Stadtpolizei.

Die Kinder lernten nicht nur viel über die Arbeit der Polizisten, sondern durften auch das Polizeiauto von innen begutachten – eine besondere Freude für alle kleinen Entdecker.

Diese Woche voller Erlebnisse zeigte den Kindern, wie besonders ihr Zuhause ist. Ob auf dem Spielplatz, bei der Feuerwehr, auf dem Bauernhof oder bei der Stadtpolizei – überall in Opfikon gab es spannende Dinge zu entdecken. Diese Abenteuerwoche hat die Verbundenheit

der Kinder zu ihrer Stadt gestärkt und ihnen gezeigt, wie vielfältig und lebendig ihr Zuhause ist. Die Gruppenleitenden Eileen Seibert und Solin Amin haben die Woche mit viel Engagement und Freude geplant und vorbereitet. Mit grosser Unterstützung durch Julia Lahdo, Tiziana Rascetti, Salma Houssein, Danai Michael und Gülten Uluc wurde die Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Sabine Giannoulas, Leitung Betreuung,
Gesamtschule Oberhausen



Im ehemaligen Bauerndorf Opfikon gibt es nach wie vor Kühe, aber auch Hühner und Alpakas.



Mit einer Lupe entdeckt man noch viel mehr Neues.